



Magnet für «Vieltrinker»
Daniel Hilti spricht über die jüngsten Vorkommnisse bezüglich Pöbeleien auf dem Postplatz Schaan. 5

Schösslekeller öffnet wieder
Am 1. Oktober startet das neue Programm mit dem beliebten Kellerquiz. 11

FIRMENSÜCHE.LI
Grösste digitale Wirtschaftsdatenbank
Firmen | Personen | FL | Schweiz

Covid-19: Ein weiterer Fall in Liechtenstein

Liechtenstein verzeichnete bisher insgesamt 116 laborbestätigte Fälle von Personen, die in Liechtenstein wohnhaft sind. Innerhalb des letzten Tages wurde ein zusätzlicher Fall gemeldet. Die Person befand sich als Kontaktperson einer positiv getesteten Person bereits in Quarantäne.

In Vorarlberg werden seit dem Vortag 32 Neuinfektionen registriert, wie die Landessanitätsdirektion meldet. Die Konsequenz: Belgien spricht für Vorarlberg und Tirol eine Reiseverbot aus, die ab kommenden Freitag um 16 Uhr in Kraft treten soll. Belgien ist es somit nicht mehr gestattet, nach Vorarlberg zu reisen, gleichzeitig betroffen ist auch Tirol. Reiserückkehrer müssen sich in Quarantäne begeben. Dies gab das Aussenministerium des Königreichs Belgien auf seiner Webseite bekannt. Landeshauptmann Markus Wallner nimmt diese Entscheidung zur Kenntnis, betont aber gleichzeitig, dass «wir unsere Bemühungen zur Eindämmung des Virus klar fortsetzen werden.» (red)

Sapperlot

Die Temperaturen fallen in den Keller. Und damit auch die gute Laune vieler Menschen. Laue Sommerabende ade und im Kleiderschrank werden die Sommerkleidchen mit Rollenkragenpullis ausgetauscht. Aber: Nicht verzagen, denn auch die Herbst- und Winterzeit hat ihre positiven Facetten. Man muss sich diese nur in Erinnerung rufen. Zum Beispiel ist es mit einem Säckchen Marroni in den Händen gleich halb so kalt und mit einem Glühwein schon gar nicht mehr. Eine warme Kürbissuppe belebt Körper und Geist. Ob Hamam oder Spa: Warmes Wasser, Dampfbäder und Massagen sind Balsam für die Seele. Mit einem Abend vor dem behaglich knisternden Cheminée hält auch die Romantik wieder Einzug. Und outfitmässig machen tolle Stiefel doch auch was her. In diesem Sinne verabschieden wir doch den Sommer – und heissen den Herbst seit Dienstag offiziell willkommen. Bettina Stahl-Frick

Staatskasse: Corona sorgt nur für kleine Delle

Die Regierung rechnet für 2021 mit einem Minus von 22 Millionen Franken.

Patrik Schädler

Die Coronapandemie wird einen Einfluss auf die Landesrechnung 2021 haben. «Doch es sieht wesentlich besser aus als erwartet», so Regierungschef Adrian Hasler. So budgetiert die Regierung für 2021 mit einem negativen Jahresergebnis von 22 Millionen Franken in der Landesrechnung. Der Hauptgrund für dieses Minus ergibt sich aus den tieferen Steuererträgen aus dem Jahr 2020. Hier rechnet die Regierung mit einem Minus von 11 Prozent bzw. 82 Millionen Franken.

Doch bei dieser Delle soll es gemäss Regierung bleiben. Bereits 2022 wird wieder mit einem Plus von sieben Millionen Franken gerechnet. Gemäss Finanzplanung geht die Regierung auch für 2023 und 2024 von positiven Abschlüssen aus. «Einfach auf einem tieferen Niveau wie die letzten Jahre», so Regierungschef Adrian Hasler. So geht die Regierung für 2023 von

19 und für 2024 von 14 Millionen Franken Gewinn aus. Es zeige sich nun, dass es sich bewährt habe, dass in den letzten Jahren ein sorgsamer Umgang mit den Staatsfinanzen gepflegt wurde. «Wir haben ein sehr gutes Fundament und aufgrund der Reserven könnten wir auch einen grösseren Rückgang verkraften», so der Finanzminister. Trotz grosser Investitionsprojekte im Hochbau geht die Regierung auch für das Jahr 2024 davon aus, dass Liechtenstein über 2,2 Milliarden Franken auf der hohen Kante hat.

Für 2020 wird mit Gewinn von 163 Millionen Franken gerechnet

Für das laufende Jahr erwartet die Regierung ein Plus von 163 Millionen Franken in der Landesrechnung. Budgetiert war ein Gewinn von 60 Millionen Franken. Der tatsächliche Gewinn könnte, je nach Börsenentwicklung, noch höher ausfallen. Für die mutmassliche Rechnung wurde mit einer

Durchschnittsrendite von 2,5 Prozent gerechnet. Dieses Resultat erstaunt, da die Regierung die Einmaleinlage von 100 Millionen Franken in den AHV-Fonds bereits mit eingerechnet hat, und auch die unvorhersehbaren Sonderausgaben im Zusammenhang mit der aktuellen Coronapandemie 84 Millionen Franken betragen.

Der Grund für dieses hohe Plus liegt in einem Sonderertrag bei den Steuern. Die «Umstrukturierung» einer Unternehmensgruppe spült in diesem Jahr einen einmaligen Steuerertrag von etwa 280 Millionen Franken in die Staatskasse. Mit Verweis auf das Steuergeheimnis nannte Regierungschef Adrian Hasler auch gestern keine Namen. Er erklärte nur, dass es sich nicht «um einen für Liechtenstein üblichen Geschäftsbereich» handelt. Bei dieser Dimension kann es sich nur um eine internationale Gruppe bzw. Holdingstruktur handeln, bei welcher sich Liechtenstein bedanken kann. 3

Den Parteien fehlen noch Kandidaten

Landtagswahlen 2021 Wer kandidiert im Februar 2021 für den Landtag? Mit einem Wahlbarometer will «Vielfalt in der Politik» schon vorab in Erfahrung bringen, wie breit die zukünftige Volksvertretung Liechtensteins zusammengesetzt sein wird. Vier der fünf Parteien – VU, FDP, FL und DpL – haben beim Wahlbarometer mitgemacht und ihren aktuellen Stand veratet, heisst es in einer Medienmitteilung. Für DU sei die Anfrage zu früh gekommen.

Bis zum 16. September haben sich laut der Mitteilung insgesamt 44 Personen zu einer Kandidatur entschlossen. Zum Vergleich: Bei den Landtagswahlen 2017 sind 71 Kandidatinnen und Kandidaten angetreten. «Die Parteien sind also noch nicht am Ziel», schreibt «Vielfalt in der Politik».

Höherer Frauenanteil gefordert

Die Gruppierung wünscht sich eine paritätische Vertretung von Frauen und Männern auf den Wahllisten. Diesbezüglich lasse sich festhalten, dass die Parteien «aktuell weit davon entfernt sind». 15 Frauen haben bis jetzt für eine Landtagskandidatur zugesagt, das entspricht mit 34 Prozent gut einem Drittel. (red)

Blitz trifft Fussballplatz in Abtwil SG – ein Jugendlicher hospitalisiert



Während eines Fussballspiels in Abtwil SG sind am Dienstagabend 14 Jugendliche im Alter von 15 und 16 Jahren nach einem Blitzschlag ins Spital eingeliefert worden. Die Rega flog einen Jugendlichen ins Spital. Die übrigen 13 Spieler mussten zur Kontrolle. Der Vorfall bestürzt den Ostschweizer Fussballverband. 19

Bild: BRK News

Wiener Opernball abgesagt

Der Wiener Opernball wird 2021 wegen der Coronavirus-Pandemie nicht stattfinden. Es wäre «verantwortungslos», den Ball in gewohnter Weise abzuhalten, hiess es am Mittwoch von der Regierung. Verschiedene andere Wiener Bälle waren bereits abgesagt, darunter der Concordiaball und der Jägerball. In einer gemeinsamen Stellungnahme sagten Bundeskanzler Sebastian Kurz (ÖVP) und Vizekanzler Werner Kogler (Grüne), dass sich die Regierung die Entscheidung, den Opernball zu streichen, nicht leichtgemacht habe. Der Opernball sei für Wien und Österreich als Kulturation «ein grosses Aushängeschild», so Kurz. Gerade bei Festen und Feiern gebe es viele Ansteckungen, daher habe man sich zu der Absage entschlossen. (red)

EUROPÄISCHE
NACHHALTIGKEITS
WOCHE
20.-26. SEPTEMBER


IMMOLEAGUE®
immoleague.ch